

Dr. med.Hartz-Schütt  
Hugo-Recken Straße 5  
40670 Meerbusch

Bürgerinitiative  
Hugo-Recken-Straße  
Für innovative, gerechte und humane  
Stadtentwicklung

An den Bürgermeister  
Stadt Meerbusch  
Postfach 1664  
40641 Meerbusch

d.: Dr. Just Gérard  
Stadt Meerbusch  
Postfach 1664  
40641 Meerbusch

d.: Straßen und Kanäle  
Fachbereich 5  
Postfach 1664  
40641 Meerbusch

d.: Fraktionen der  
Parteien  
d.: An die Kirchen der  
Gemeinde

Nachtrag zum Eilantrag gem. §24 der GO vom 06.04.2012

Meerbusch, den 22.04.2012 (Tag der Erde!)

Sehr geehrter Herr Spindler,

besten Dank für Ihre rasche Stellungnahme per E-mail vom 13.04.2012.

Aus meiner Sicht ist es zu einfach, die Verantwortung auf Bauarbeiter abzuschieben. Das Problem war bereits im Rahmen der Planungen angesprochen worden und bekannt. Die Bäume waren für jedermann zu jeder Zeit gut sichtbar. Die Bauaufsicht und Planer haben offenbar mit selektiver Wahrnehmung nur ihre Straße im Blick und hören nicht zu, selbst dann, wenn rechtzeitig schriftliche Eingaben gemacht werden. Wenn der Haupt- und Finanzausschuss erst am 10.Mai 2012 tagt, dürfte die Straße ja hoffentlich schon fertig sein. Ob tatsächlich jetzt die DIN-Normen, das technische Regelwerk für das Straßenwesen in Deutschland und die Richtlinien für die Anlage von Straßen-Landschaftspflege (RAS-LP 4 ) umgesetzt und in Zukunft im weiteren Verlauf eingehalten werden, ist mehr als zweifelhaft. Fest steht, dass im Gegensatz zu früher (vor ca. 50 Jahren) der Boden unter der Kiefer an der Ecke Am Gumpertzhof, versiegelt und verdichtet wurde. An keiner anderen Stelle der gesamten Hugo-Recken-Straße (im ganzen Straßennetz von Meerbusch?) ist der Bürgersteig so sagenhaft breit wie ausgerechnet über den Wurzeln der über 80-jährigen Kiefer.

Es wurde ein *Trottoir luxurians* gebaut, nur um starrköpfig, die von Ihnen mittels eines künstlichen Raumflugkörpers im Weltall (GPS) neu konstruierten Grenzen einzuhalten, ohne die, den Menschen nahe, reale Existenz der Kiefer auf der Erde wahrzunehmen. Wenn, insbesondere in Anbetracht des Versäumnisses eine Baumschutzverordnung zu erarbeiten, meine Eingabe vom 06.04.2012 dazu beitragen kann, das Bewusstsein und die Sensibilität für unwiederbringliche, erdnahe Vegetation zu schärfen, so soll sie im Hauptausschuss behandelt werden, auch dann, wenn die Straße schon fertig ist.

Für den Finanzausschuss erlaube ich mir, Ihr Einverständnis voraussetzend, dem Kern des Problems näher zu kommen, nämlich der Frage, wer die Straßensanierung eigentlich finanzieren soll, auch dann, wenn nicht „schlampig gearbeitet“ (RP v. 16.04.2012, D2) wird. Aus diesem Grunde füge ich eine zweite Anregung bei, die unabhängig behandelt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hartz-Schütt